

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

75 (3.4.1909) 3. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumsparthei.

<p>Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pf., bei der Post 6 Pf. 10 und dort abgeholt 2 Pf. 25, durch den Briefträger ins F. u. S. gebracht, 2 Pf. 367 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.</p>	<p>Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“.</p>	<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wäh; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; sämtliche in Karlsruhe.</p>	<p>Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Hermann Bähler in Karlsruhe.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------

Deutscher Reichstag.

(241. Sitzung.)
Ha. Berlin, 2. April 1909.

Beginn der Sitzung 10 Uhr vormittags.
Die dritte Lesung des Reichshaushalts-Etats wird fortgesetzt. Beim Kapitel 11 (1.4.2) Bünde der Beamten und Arbeiter, der Militärverhältnisse zur Sprache. Damit ist der Militär-Etat erledigt.
Beim Marineetat erfuhr Hg. Spethmann (fr. W.) den Staatssekretär, daß ebenso wie in der Vorlesung gefasste, auch in der Dtsche dem Fischerei-Ausbau entgegenzutreten.
Staatssekretär Tzipitz erklärt, daß er bemüht sein wolle, den Wünschen des Vorredners entgegen zu kommen. Damit ist der Marineetat erledigt.
Es folgt der Marineetat. Zum Etat für Ostafrika wird nach kurzer Debatte eine von dem Abg. Krenndt beantragte und von Mitgliedern fast sämtlicher bürgerlichen Parteien unterzeichnete Resolution angenommen, dahingehend, das Sanatorium in Mugi auf für Entbindungen einzurichten und für solche Fälle offen zu halten. Beim Etat für Samoa verlangt
Abg. Erzberger (N.) genaue Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand des Aufbaus in Samoa.
Staatssekretär Derenburg erwidert, es handle sich in Samoa nur um Streitigkeiten zwischen zwei Parteien der Eingeborenen. Gegen die Weihen sei dort nie eine Bewegung gewesen, wenigstens nicht unter deutscher Herrschaft. Sobald die Nachricht über die Unruhen nach Deutschland kam, seien drei Schiffe nach Samoa beordert worden. Er glaube, es werde kein Schuß dort fallen, noch irgendwelche Schwierigkeiten entstehen.
Abg. Erzberger (N.) hält seine Befürchtung aufrecht, daß es in Samoa auch zu Bewegungen gegen die Weihen kommen wird.
Abg. Krenndt (N.) nimmt dem Abg. Erzberger zu Staatssekretär Derenburg erklärt, die Samoaer selbst hätten keinerlei Kriegswaffen, da sie jederzeit entwaffnet werden können. In Ermangelung einer Schutztruppe müßten wir uns eben dort einrichten lassen.
Abg. Semler (N.) wünscht, daß die Schiffe so lange in Samoa bleiben, als es nötig ist.
Daneben jede weitere Debatte — nur zum Postetat nach der sozialdemokratischen Abg. Lehmann-Bieschaden einige unerhebliche Bemerkungen — werden sämtliche übrigen Reichsetats erledigt und der Gesamtetat nach Entschluß angenommen. Es ist jedoch noch über einige Resolutionen zum Etat abgesehen, zunächst über die Resolution Komplex betr. Abänderung des Verordnungsverfahrens zum Zweck des Verbots der Abmienenverfälschung von Wein. Eine Resolution Wassermann bezieht sich demgegenüber nur auf das Verlangen nach einer Denkschrift über Umfang und Mißstände der Abmienenverfälschung. Die Abstimmung über die Resolution Komplex bleibt zweifelsfrei. Die Abstimmung ergibt 119 Ja-Stimmen gegen 73 mit Nein. Es sind also nur 119 Abgeordnete anwesend, so daß das Haus beschlußfähig ist. (Heiterkeit.)

Nächste Sitzung 20. April, 2 Uhr. Tagesordnung: Beschlüsse.

Präsident Graf Stolberg bemerkt nach dem Abg. Derenburg, daß die Reichsversammlung, wie Herr von Hefen überzeugt sei, daß es auch nach Osten nicht an Arbeit fehlen werde. (Heiterkeit.)

Schluss 12 1/2 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 3. April 1909.

Von Webel bis Wassermann. In einem Brief von Webel bis Wassermann hat jüngst wieder einmal Friedr. Naumann aufgefordert. Nachhaft erinnert ihn nun die sozialdemokratische Presse daran, daß er voriges Jahr im April auf dem freisinnigen Parteitag folgendes sagte:
„Wenn wir alles zusammennehmen, was in den Worten von Webel bis Wassermann zusammengefaßt werden könnte, und wenn wir alle die Schwierigkeiten einmal als nicht vorhanden betrachten, die in dem Brief besprochen werden, zu dem ich mich entschließen wie Herr von Hefen gebären sollten (Heiterkeit), selbst also, wenn wir diesen Gedanken der Linken einmal mit unserer Plankasse und als möglich ausmalen wollten unter den vorhandenen Umständen, so würden wir vedmen: Es sind zusammen 153, und zur Mehrheit gehören 139. Nun ist es aber außerdem eine Tatsache, über die niemand von uns zweifeln darf, daß weder auf liberaler noch auf sozialdemokratischer Seite heute die physiologische Disposition auf eine derartige Mehrheit vorhanden ist (Sehr richtig!), und auch wenn wir diesen Gedanken als einen, und zwar den größten politischen Zukunftsgedanken betrachten, so müßten wir doch blind sein gegen die Zustände der wirklichen Gegenwart, wenn wir glauben wollten, wir könnten eines Tages unseren heutigen Liberalismus, so wie er ist, jetzt auf diese Majoritätsbildung der Linken hinbringen, und wir würden uns ebenso täuschen, wenn wir glauben

wollten, die Sozialdemokratie, so wie sie jetzt ist, dahin bringen zu können.“

Friedr. Naumann wird als Politiker nicht ernst genommen, trotzdem er schon sehr geistreiche Reichstagsreden gehalten hat.

Ein israelitischer Zentrumsanhänger. Daß man ein guter Israelit und dabei ein treuer Zentrumsmann sein kann, hat der in Lippstadt im Alter von nur 50 Jahren verstorbene Mühlendehner Emil Schäfer bewiesen. Seltz, wie die „Köln. Volkszeitung“ berichtet, hat er sich offen und entschieden als Anhänger der Zentrumsparthei bekannt und ist für diese unentwegt eingetreten, keine Arbeit im Interesse der Partei war ihm zu klein, keine zu schwer. Bei seiner Beerdigung war daher die Zentrumsleitung auch offiziell vertreten und hatte als Zeichen der Dankbarkeit ein herrliches Palmenarrangement auf den Sarg des trefflichen Mannes niedergelegt. — Wieder ein Beweis dafür, daß das Zentrum keine „konfessionelle“ Partei ist, sondern eine politische, die ebenso wie andere politische Parteien den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend mit diesen Konstellationen einnehmen kann, die für seine der beteiligten irgend einen besonders ominösen Beigeschmack zu haben braucht, sei es nun nach rechts oder nach links hin.

Die katholische Thronfolge in Württemberg beanstandet die „Tägliche Rundschau“ aus Anlaß der Proklamierung der Herzogin Vera. Dabei schreibt das Blatt gegen den katholischen Herzog alle nur erdenkliche Ungelegenheiten, nennt ihn unbeliebt usw. Die württembergische Verfassung schreibt in § 8 über die Thronfolgefähigkeit in Württemberg vor: „Die Fähigkeit zur Thronfolge setzt rechtmäßige Geburt aus einer ebenbürtigen mit Vermählung des Königs geschlossenen Ehe voraus.“ Im Anknüpfung daran schreibt das Blatt: „Und wie steht es mit der Ehe der Eltern des Herzogs Albrecht? König Friedrich von Württemberg hatte einen Bruder Alexander, dessen ewigwählig ersogener Sohn, der auch Alexander hieß, heiratete die katholische Prinzessin Maria von Orleans, die Tochter Louis Philippe. Bei der Eheschließung wurde die katholische Erziehung der Kinder beschlossen, trotzdem das Familienverhältnis, König Wilhelm I. von Württemberg, durch seinen Verwandten in Paris, General v. Fleisemann, erklären ließ, ausdrücklich erklären ließ, daß er die Genehmigung zu dieser Ehe nur unter der Bedingung erteilen würde, daß etwaige Kinder in der evangelischen Konfession erzogen würden. Entgegen dieser ausdrücklich geforderten Bestimmung wurde die Ehe geschlossen. Der aus ihr hervorgegangene katholisch erzogene Herzog Philipp, der Vater des Herzogs Albrecht, ist also nach § 8 der Verfassung nicht fähig zur Thronfolge und daher auch sein Sohn nicht der rechtmäßige Erbe des württembergischen Thrones.“ Das fanatische Blatt kann nicht einmal mehr logisch denken; denn die Bewilligung des Königs zur Eheschließung der Ehe liegt vor; was das Blatt selbst schreibt, steht mit dieser Frage gar nicht im Zusammenhang; denn in Württemberg ist nicht bestimmt, daß der König protestantisch sein muß. Trotzdem macht das Blatt Propaganda für den Entsetz des heutigen Königs und leistet sich am Schluß folgende Unverschämtheit: „Nun ist es Sache des württembergischen Volkes, darauf zu achten, daß seine Verfassung nicht verletzt werde und dafür zu streiten, daß das evangelische Volk nicht von einem Parteigänger der Jesuiten einst regiert werde!“ Der Thronfolger Herzog Albrecht ist Katholik, daher die Wut, die selbst vor einer Verfassungsänderung nicht zurückweichen würde.

Wenn ein solcher verunpöpelter konfessioneller Fanatismus in einem katholischen Blatt zu finden gewesen wäre, das Geschick hätten wir bösen wollen! Aber die angeblich vornehme „Tägliche Rundschau“, deren antikatholischer Fanatismus größer ist als alle ihre übrigen Fähigkeiten, kann sich unbegreifen die blödsinnigste Hege leisten.

Baden.

Karlsruhe, 3. April 1909.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Personen höchsten Orden vom Jägering Adnen zu verleihen und zwar:

dem Kommandantkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub: dem Professor an der Akademie der bildenden Künste Wilhelm Trübner in Karlsruhe;

dem Ritterkreuz 2. Klasse: dem Hofapotheker Dr. Kurt Hoffmann, dem Hofbuchdruckermeister Hermann Köstlin und dem Bankier Emil Meyer in Baden-Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Kunstmaler Robert Engelhorn in Baden-Baden den Titel Professor zu verleihen und den Professor Julius Gutierrez an der Realschule in Singen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat den Aktuar Heinrich Hecker beim Notariat Bruchsal zum Notariatsassistenten dableibt ernannt, sowie den Aktuar Robert Wagner beim Amtsgericht Gernsbach, den Aktuar Hermann Schirrich bei der Staatsanwaltschaft Mosbach, und den Aktuar Friedrich Weicker bei der Staatsanwaltschaft Rastatt einstimmig angeheißt und den

Aktuar Friedrich Hallbauer beim Notariat Schönau i. W. zum Amtsgericht Mannheim verlegt.

Mit Genehmigung Evangelischen Oberkirchenrats wurde dem Registrarsassistenten Jakob Jacob eine Bureaubeamtenstelle 1. Gehaltsklasse unter Benennung desselben zum Registrar ernannt.

Die „noblen“ liberale Presse. Im liberalen „Oberbadischen Grenzboten“ Nr. 45 und 47 wird der Chef der badischen Zentrumsparthei u. a. mit folgenden Liebenswürdigkeiten traktiert: „Die geschickte Nebelkunst des Feldmarschalls Wader ist nichts weiter als eine ganz gewöhnliche Demagogie, der große Löwe, stumm wie ein klagenes Weib, Wader — die gekränkte Leberwurst, der hochgelehrte Wader.“ Nimmt man dazu noch den „Kattentänzer von Jähringen“, dann den „angefauten Charakter“ im Mannheimer „General-Anzeiger“ so erschißt man zwar den Schimpf, daß der nationalliberalen Presse gegen Wader nicht, aber man erkennt die Gemütskurve unserer liberalen Gegner. Eine weitere Bedeutung hat das nicht, was der „Grenzbote“ in Westfalen schreibt.

Noch ein Blick von der „Blöße“ der nationalliberalen Presse sei hier ans Licht gezogen. Es betrifft die „Bad. Vdsztg.“. Dieses Blatt hat bekanntlich vor einigen Tagen in ganz unangenehmer Weise über die leidende Handlung des Herrn Forrer berichtet, er treibe Handelsgeschäfte. Herr Forrer selber ist ein human denkender nobler Mann. Er hat deshalb jene Verächtlichung nur mit folgender Berichtigung beantwortet:

1. Es ist unklar, daß „in Böhmerland vom Pfarrhaus aus ein leistungsfähiger Handel mit allerlei Waren usw. getrieben wird.“

2. Es ist ebenso unklar, daß das „hiesige Pfarramt“ etwas damit zu tun hat. Wahr ist vielmehr:

1. daß der katholische Arbeiterverein nur für seine Mitglieder einige Artikel und zwar mit Rücksicht auf die Geschäftsleute fast ausschließlich nur Kohlen, Kartoffeln und Mehl im Großen bezieht, um durch billigeren Bezug den Arbeitern in finanzieller Hinsicht etwas unter die Arme zu greifen, da die Holzarbeiter bei einem Tagesverdienst von 2,20 Mk. bis 3 Mk. eine Familie nicht ernähren können.

2. Wahr ist, daß der Kaffee — Kartoffeln muß man von auswärts beziehen — nicht von auswärtigen Firmen, sondern von hier bezogen und nur deshalb billiger geliefert wird, weil er in großem Quantum bezogen wird.

3. Wahr ist, daß die Waren nicht durch das Pfarrhaus gehen, sondern vom Kaufmann in die Vertretungsmänner, bei denen dann die Mitglieder die Waren abholen.

4. Wahr ist, daß der Unterzeichnete mit dem Bezug des Kaffees, der den Hauptanteil bildet, nichts zu schaffen hat und nur in der Eigenschaft als Präses durch Einverständnis in den Kaufvertrag eintritt, von Mitgliedern des katholischen Arbeitervereins Kaffee bezogen hat.

Hochachtungsvoll Franz Rader Seifer, Präses.

Präses des katholischen Arbeitervereins.

Die Berichtigung zeigt also, daß die Vorwürfe, welche die „Bad. Vdsztg.“ gegen Forrer selber erhebt, völlig unbegründet sind und daß sein Verhalten als einwandfrei und vom sozialen Gesichtspunkt aus lobenswerter bezeichnet werden muß.

Die „Bad. Vdsztg.“ hat sich jedoch dieser nobeln Behandlung seitens des Herrn Forrers nicht würdig gezeigt. Sie erlaubt sich die Berichtigung unter dem nicht etwa in Anführungszeichen gelegenen verleumderischen Titel zu bringen: Ein katholischer Forrer als Handelsmann. Sie erlaubt sich ferner an der Berichtigung folgende Bemerkung zu machen:

„Herr Forrer selber bestätigt also, daß der katholische Arbeiterverein, dessen Vorsitzender er ist, Kohlen, Kartoffeln usw. nicht von den einzelnen am Orte anfalligen Geschäftsleuten, die auf das Handelsgeschäft angewiesen sind, bezieht, sondern diese Waren im Großen einkauft und zu billigen Preisen an seine Mitglieder abgibt. Ob die Waren nun durch das Pfarrhaus gehen oder nicht, das spielt wohl keine Rolle.“

Wir müssen gestehen, daß wir ein so feines Verhalten gegenüber der klaren Wahrheit in der „Bad. Vdsztg.“ wenigstens in den letzten zwei Jahren unseres Gernnehmens nicht erlebt haben. Wir halten dieses Benehmen für verächtlich. Das Blatt hat also nicht einmal den Mut und die Ehrlichkeit, wenigstens stillschweigend zuzugeben, daß seine persönlichen Vorwürfe gegen den sozial empfindenden Forrer von Böhmerland durchaus unbegründet waren. Daß das Hauptblatt der badischen Nationalliberalen sojales Verhältnisses für die ärmliche Lage der Wählerkreise Holzarbeiter zeigen würde, haben wir von vornherein nicht erwartet.

In der „Straßb. Post“ wollte es Jagen der dem Abg. Neumann offenbar sehr nahe stehende Korrespondent dem „Bad. Beob.“ übernehmen, daß er seinen Irrtum bezüglich des Verhältnisses Neumanns zur Adelskasse nicht „bedauert“ anläßlich der Berichtigung, die uns Herr Neumann zukunfts. Wir haben damals erklärt, auf welche leicht verständliche Weise wir zu unserer Anschauung kamen; zu einem formellen ausdrücklichen Bedauern glaubten wir keinen Anlaß zu haben, schon deswegen nicht, weil die Berichtigung uns auf Grund des § 11 zugesandt wurde, wo Herr Neumann wohl wissen konnte, daß wir keinen Gesetzesparagrafen brauchen, um der Wahrheit die Ehre zu geben. Sodann wird aber unser gestrenger Herr Kritiker in der „Straßb. Post“ zugeben müssen, daß er angesichts der Leistung

der „Bad. Vdsztg.“ keinen Grund hat zu einer pharisäischen Kritik des „Bad. Beob.“ und der Zentrumsparthei überhaupt. Wir würden uns schämen, wenn wir je so wenig Wahrheitsmut gezeigt hätten, wie in diesem Fall das Hauptorgan der badischen Nationalliberalen.

a. Bretten, 2. April. Die gestrigen Bürgerauschüsse wählen in der Klasse der Mittelbestenerten ebenfalls abnormals mit einem Siege des Wahlvorschlages des Bundes der Landwirte, oder wie das „Süddeutsche Volksblatt“ den Vorschlag bezeichnet, der bürgerlichen Opposition. Auf den bündlerischen Vorschlag entfielen 1533, auf den liberalen 103 Stimmen, ersterer siegte also mit über 50 Proz. mehr Stimmen, wie auf letzteren entfielen. Allerdings hatten auf der liberalen Liste auch zwei bündlerische Namen Platz gefunden. Dieses Ergebnis bedeutet das Ende der bisherigen überwiegend großen liberalen Nathausmehrheit. Die Wahlberechtigung war auch gestern sehr stark; es wurden 240 Zettel abgegeben. Auf die einzelnen Kandidaten entfiel folgende Stimmenzahl:

Wählerische Liste.
Auf 6 Jahre gewählt: Griner 216, Henning 211, Müller 184, Wikardon 132, Demald 131, Westhe 131, Petri 123, Balz 123, Jachius 121, Vogel 121.
Auf 3 Jahre gewählt: Härdt 121, Singer 119.
Liberaler Liste.
Gringer, Henning (gemeinschaftlich) je 100, Egetmeyer 98, Herzer 97, Mayer 96, Horich 95, Blum 94, Balz 94, Duggert 94, Bidel 92, Altermatt 90, Wolf 88.
Die Höchstbestenerten wählen am Samstag.

Sport.

Fußballsport. Am kommenden Sonntag den 4. April findet in Karlsruhe auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins das in allen Sportkreisen mit großem Interesse erwartete Länderwettbewerb Schwaben-Deutschland statt. Genau ein Jahr ist verstrichen seit jenem großen Ereignis, als die erste repräsentative deutsche Mannschaft in Basel gegen die Schweiz antrat. Doch unsere Siegeshoffnungen in den einzelnen internationalen Spielen wurden immer jählicher gemacht und während diesem Jahre bezogen wir nicht weniger denn vier Niederlagen von unseren Nachbarn. Die Schweiz wird alles aufbieten, um ihren Sieg (5:3) vom letzten Jahre zu wiederholen, hat doch die Schweizer Nationalmannschaft bereits drei Probeispiele hinter sich. Die großartige Form der Schweizer Elf belagen zur Genüge die erzielten glänzenden Resultate. Auch die deutsche Mannschaft, die in letzter Stunde noch eine Veränderung erfahren hat — es spielen nämlich, wie unten ersichtlich, nur süddeutsche Spieler — wird alles verüben, um die letzten Tage erlittene Schwäche auszugleichen und wird ihr ganzes Können aufbieten, um mit Ehren aus dem Kampf mit dem starken Gegner hervorzugehen. Es wird uns daher der kommende Sonntag ein sportlich hochbedeutendes Treffen bringen, auf dessen Ausgang die gesamte kontinentale Sportwelt gespannt ist.

Für Deutschland spielen: Dr. Antbes-Bieschaden (Tor), Dr. Nikolomus-Bieschaden und Neumair-Karlsruhe (Verteidiger), Burger-Fürth, Glaser-Freiburg und Hüller-Pforzheim (Mittler), Schweizer-Pforzheim, Förberer-Karlsruhe, Adlbe-Stuttgart, Kipp-Stuttgart und Oberle-Karlsruhe (Stürmer).

Seine königliche Hoheit Prinz Max von Baden hat, wie uns jeben mitgeteilt wird, sein Erscheinen zum Wettspiel ausgesetzt.

Börserbericht.

Ausgang aus dem Wochenbericht der Herren Baer u. Glend, Bankgeschäft, Karlsruhe i. W., Samstag, 10.

Die Börse hat während der letzten Tage ein vollständig verändertes Bild im Vergleich zur vorhergehenden Berichtsperiode. Damals veranlaßte die Kriegsfürsorge auf dem Gebiete harter Realisationen, durch welche namhafte Kursverluste entstanden. Diesmal führte die Friedensgewißheit die Unternehmungslust und Rückfälle verbunden mit Meinungsstärken führten überall nachhafte Kurssteigerungen herbei.

Führend waren Bankaktien, in denen die Dividendenabgeltung der Fantasia Anregung boten. Im Vordergrund standen Disconto-Kommandit-Anteile auf Grund der Abschluß eines größeren Banker Geschäftes und einer chinesischen Anleihe.

Neben Bankaktien wandte sich das Interesse Elektrizitäts- und Montanpapieren zu. Die Spekulation fand in der Steigerung der amerikanischen Eisenwerte, die trotz nicht ganz betrübender Eisenberichte sei liegen, eine Anregung.

Die Herren Baer u. Glend haben sich bereit erklärt, unteren Lesern auf Verlangen über alle Wertpapiere vollständige Auskunft zu erteilen und ausführliche Wochenberichte zu überreichen.

Für Lungenkranke. Eine Nachricht von größtem allgemeinem Interesse kommt aus dem berühmten Winterkurort Catania. Das Institut für pathologische Anatomie der königlichen Universität Catania hat nämlich einen Bericht über die Erfahrungen mit dem in letzter Zeit so viel besprochenen von Herrn Dr. Fehrlin in Schaffhausen entdeckten Diphtherien mit den Worten geschlossen: Nach alledem gereicht es uns zum Vergnügen, Ihnen aufrichtig zu gratulieren, daß es Ihnen gelungen ist, ein solches Heilmittel herzustellen, welches mit leichter Anwendbarkeit eine sichere und dauernde Wirkung verleiht. Diphtherien darf mit ruhigem Gewissen, nach Erfolge wie Mittel, als das beste, wirksamste und geeignetste Mittel gegen die Lungen- und Kehlkopfkrankheit bezeichnet werden. A m e r i k a. Das Diphtherien soll schon in den meisten Apotheken verkauft werden und eine ganz außerordentliche Nachfrage haben.



Red Star Line
 in Antwerpen
 oder deren Agent
Richard Graebener, Kaiserstrasse 199a, Eingang Waldstrasse, Karlsruhe.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Jägerstr. 100. Telefon Nr. 629. Geschäftszeit von 8-12^{1/2} und 2-7 Uhr werktäglich.

Männlicher Arbeitsnachweis: — Weiblicher Arbeitsnachweis: — Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte jeder Art, auch für den Haushalt.

Wohnungsnachweis: — Vermittlung kleiner Wohnungen und Schlafstellen.

Rechtsauskunftsstelle: — Sprechstunden von 9-1 und 3-7 Uhr werktäglich.

Unentgeltlicher Rat und Auskunft an Minderbemittelte über Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere im Gebiet des Arbeits- und Dienstvertrags und der Versicherungsangelegenheiten (Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung). Die Arbeits- und Wohnungsvermittlung sowie die Rechtsauskunft wird völlig kostenlos erteilt.
 Städt. Arbeitsamt.

Städt. Arbeitsamt
 (weibl. Arbeitsnachweis)
 Jägerstrasse 100
 Telefon 629.
 Geschäftszeit von 8-12^{1/2} u. 2-7 Uhr.
 Gesucht werden per sofort:

Privat:
 Köchinnen,
 Mädchen für alles,
 Zimmermädchen,
 Kinderfrauen,
 Frauen für Monatsdienst,
 Putzfrauen.

Birzchaft:
 Einfache Köchinnen mit u. ohne Hausarbeit,
 Restaurationsköchinnen,
 Zimmermädchen,
 Küchenmädchen.

Bad. Rote-Lose
 Nur Geldgewinne
 Ziehung 17. April 1909
 3388 Par. ohne Abzug
44000 M.
 2 Hauptgewinne
20000 M.
 586 Gewinne
14000 M.
 2800 Gewinne
10000 M.
 Los à 1 M., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg 1, B., Langenstr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Lotteriebüro, G.m.b.H., Kaiserstr. 60, H. Meyer, E. Pflüger, L. Michel, Chr. Frank, v. Dabringert.

Zur bessere Weis- und Rotweine

direkt vom Binger bezogen und gut ausgebaut.

Original Assentat, Keller, Duracher, Markgräfer, Kaisergräfer, Pfalz- und Moselweine, Deutsche und französische Sekt, Cognac, Arrak, Risch- und Zwetschgenwasser, sowie naturreiner 1904 er Szejgarter Ungarischer Rotwein (Blutbildend) von Chateau Perlay, Pflanzburg, A. A. Hofweinhandlung, (früherer Vertreter Herr Deich) empfiehlt

Jos. Kritsch, Weinhandlung, Douglasstr. 15. Telef. 2315.

Für das Genesungsheim in Baden suchen wir auf 15. April oder 1. Mai **2 Zimmermädchen und 1 Küchenmädchen**.
 Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

Polstermöbel

werden in unserem Etablissement in ganzem Zustande tadellos chemisch gereinigt.

Färberei u. chem. Waschanstalt

norm. Gd. Prinz Alt.-Gef.
 Kaiserstr. 65 — Kaiserstr. 193 — Kaiserstr. 245
 Kaiserallee 31 — Erbprinzenstr. 10 — Schützenstr. 8.
 Telefon Nr. 63.

Ich bitte

Sie, einen Versuch mit meiner fertigen Konfektion zu machen. Dieselbe wird Sie vollauf befriedigen und die Reichhaltigkeit der Auswahl wird Sie überraschen.

Paletots

aus deutschen und engl. Stoffen in entzückenden Mustern hocheleganter Schnitt, solideste erstklassige Ausführung
 Mk. 23, 29, 36, 42 bis 62.

Anzüge

aus mittelfarbig, danklen und modern dessinierter Stoffen, in gewöhnlicher Form und ohne Schlitz; mit und ohne Verarbeitung, erstklassige Auswahl hundertfache Auswahl
 Mk. 22, 27, 30, 34, 38, 42, 45, 48, 52 bis 65.

Anzüge

f. Jünglinge u. Knaben aus gemustert., hocheleg. Neuheiten u. einfarbigen Stoffen in Sacco, Jacken, Falten- und Blusen-Fas- tons, Ia. Stoffe und Zuta- ten, solide Näharbeit, von der einfachsten bis besten Preislage.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Heirat.

Staatsbeamter, 38 Jahre alt, katholisch, Witwer mit 2 Kindern von 8 und 4 Jahren und mit vorläufigem Gehalte von 3500 Mk., wünscht sich mit älterem Fräulein oder kinderloser Witwe zu verheiraten. Respektaninnen belieben ihre Adresse mit Schilderung ihrer Verhältnisse unter Nr. 402 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzusenden.

Zu verkaufen:

Ein zweiflügeliger Evertswagen, gut erhalten, ist abzugeben: Schützenstrasse 71, IV. Etod rechts.
 St. Vincenzverein
 Männerchorverein St. Bernhard
 bittet um Ueberlassung einer Pander- betstelle für arme, kinderreiche Familie. Anmeldeb. bei P. Daisch, Kaiserstr. 93.

Jakob Löwe

(Adolf Löwe Sohn)

Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen
en gros en detail

Adlerstr. 18a Karlsruhe Tel. 2493.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Von heute bis Ostern.

Blusen in Seide, Spitzen, Wolle, Batist und Waschstoffen, in schwarz, weiss und farbig, letztere von **Mk. 1.50** an.

Kostüm-Röcke in schwarz, blau und englischer Genre, mit eleganter Garnierung und Falten, das Stück von **Mk. 2.95** an.

Unterröcke, schwarz, weiss und farbig, in Halbseide, Wolle, Lüstre, Moiré und Waschstoffen, das Stück von **Mk. 2.25** an.

Damen- Mädchen- Kinder- Schürzen schwarz, weiss und farbig
 darunt. Trägerschürzen, das St. von 75 Pf. an.

oder doppelte Rabatt-Marken.

Damen-Wäsche, Mädchen-Wäsche, Kinder-Wäsche, darunter ein Posten einzelne und trüb gewordene Stücke fabelhaft billig.

Zum Umzug empfehle Vorhangstoffe weiss und crème am Stück und abgepasst in jeder Preislage.

Weisse Kopfkissen, 80/80 cm mit Einsätzen, Feston und gebogt, das Stück von **58 Pfg.** an.

Bettbezüge, 130/180 cm, eigene Verarbeitung, in weiss und farbig Damast und Satin Cattun, das Stück von **Mk. 2.55** an.

Frühjahrs-Neuheiten
 in Herren-, Damen-Kleider- und Blusen-Stoffen
 fabelhaft billig!

Von heute bis Ostern.

oder doppelte Rabatt-Marken.

Weisse böhmische Bettfedern und Flaum.
 Von heute bis Ostern gebe auf alle fertige Artikel **10%**
 :: :: oder doppelte Rabatt-Marken. :: ::

Wirtschafts-Übernahme.

Unterzeichneter beehrt sich einem titl. Publikum die Übernahme des Restaurants

Zum Felseneck

(mit großem Konzertgarten)

ergebenst anzuzeigen.

◆ Ausschank von ff. hellem Export und Dunkel aus der Brauerei Heinrich Fels. ◆

Reine Weine. Gute Küche.

Um geneigten Zuspruch bitten
 Karl Götz u. Frau.

NB. Heute Schlachttag!

Fidelitas

Verein kath. Kaufleute und Beamten
 Karlsruhe.
 Gegründet 1884.

Vereinsabend jeden Dienstag
 im Hotel-Restaurant Novack

Förderung der Standesinteressen im Zusammenwirken von Prinzipalen und Angestellten. — Gesellschaftlicher Anschluss von Angehörigen verwandter Berufsstellungen.

Ehrlich im Handel

Christlich im Wandel

Erleichterte Aufnahmebedingungen für Leute unter 19 Jahren

Auswärtige Mitglieder mit ermäßigtem Vereinsbeitrag

Im Anschluss an den
Verband kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands.

225 Vereine in 14 Gauverbänden und 20 ausländischen Städten.
 Südwestdeutscher Gau: Baden-Baden—Freiburg—Olmünd—Heidelberg—Heilbronn—Kaiserlautern—Karlsruhe—Konstanz—Mannheim—Metz—Pforzheim—Strassburg—Stuttgart—Triburg.

Wohlfahrts-Einrichtungen:
 Stellenvermittlung :: Kranken- und Sterbekasse ::
 Unterstützungs-, Witwen- und Waisenfonds :: Auskunft
 in Rechts- und Geschäftsangelegenheiten :: Vergünstigung
 bei Zeitungsbezug, Versicherungen u. a.

Wöchentliches Verbandsorgan „Merkuria“.

Auskunft und Drucksachen bereitwilligst durch obigen Verein.

Beliebt

bei Allen ist die allein echte:
Stechenpferd-Fleischmilch-Seife
 v. **Bergmann & Co.**, Nadeben, denn diese erzeugt ein jartes reines Gesicht, weisse jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut u. schönen Teint. à St. 50 Pf. bei: Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26. G. Welter, Kaiserstr. 223.
 Jul. Dehn Nachf., Jägerstr. 55. W. H. Tschering, Amalienstr. 19. Kronen-Apothek, Jägerstr. 43. W. H. Apotheke, Schützenstr. 21.

Eier

frische, sowie hochfeine
Tafelbutter
 empfiehlt
 zum billigsten Tagespreise
Gottfried Kuhn,
 Eier- und Butterhandlung
 Küpppurrerstrasse 8.
 Auf dem Werdermarkt
 vis-à-vis der Firma Tiedt,
 auf dem großen Marktplatz
 vis-à-vis dem Rathaus.

Eier

frische, sowie hochfeine
Tafelbutter
 empfiehlt
 zum billigsten Tagespreise
Gottfried Kuhn,
 Eier- und Butterhandlung
 Küpppurrerstrasse 8.
 Auf dem Werdermarkt
 vis-à-vis der Firma Tiedt,
 auf dem großen Marktplatz
 vis-à-vis dem Rathaus.

Vervielfältigungen:

mit der
Schreibmaschine

sind besonders zu empfehlen für:
 Geschäftsöffnungsanzeigen,
 Verkaufsangebote, Agentenange-
 bote, Lebensläufe, Fest- und
 Hochzeitslieder, Festzeitungen,
 Bewerbungsschreiben, Gelegen-
 heitsangebote, Speisezetteln,
 Fragebogen, Reklamen jeder Art,
 Prospekte, Verträge, Ein-
 ladungen, Programme, Rund-
 schreiben, Versammlungs- und
 Jahresberichte, Eingaben, Proto-
 kollauszüge, Sitzungsvorträge,
 Zeugnisabschriften, Doktor-,
 Examen- und Schriftsteller-
 arbeiten, Kostenanschläge, Be-
 schreibungen, Preislisten, Mit-
 teilungen aller Art (auch auf
 Postkarten), Bilanzen usw. usw.
 Die Preise sind billigst. =
 = Anfertigung schnellstens.
 Ausführung peinlich gewissen-
 = = haft und sauber. = =

Hans Dinger
 Karlsruhe i. B.
 Wielandstrasse Nr. 16
 Uebernahme auch aller sonstig
 vorkommenden maschinen-
 schriftl. Arbeiten. Lieferung be-
 sonders nach auswärt. Muster
 und Preisangebote zu Diensten.
 = = Verschwiegenheit sicher. = =

Essentielle Gehehle
 Schützenstrasse 35
 ist unentgeltlich geöffnet von 12-2 und
 6-10 — Sonntags 10-12. 30 Zeitungen
 70 Zeitschriften liegen auf.